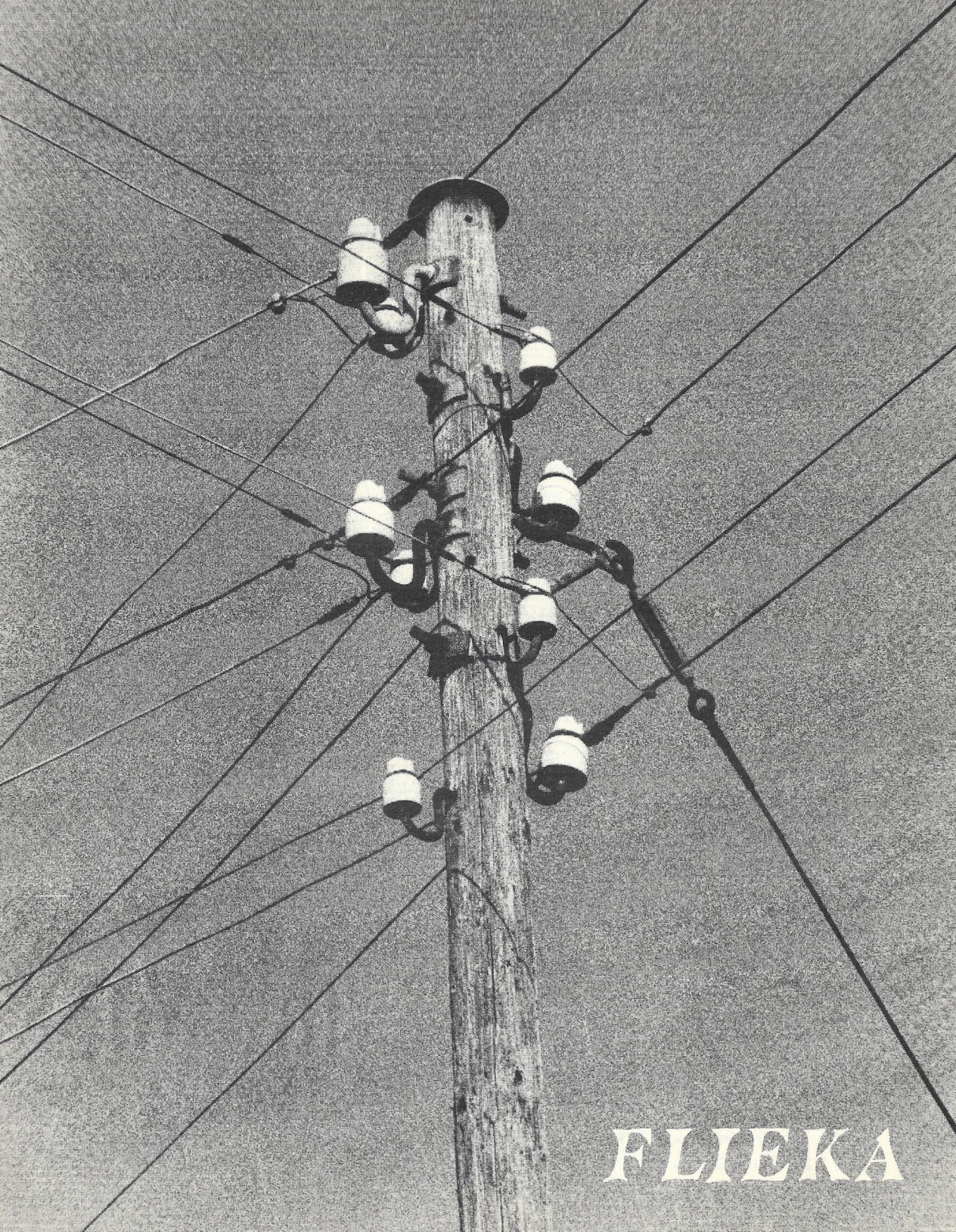

FLIEKA

„Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der „Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern ✪.
Erscheint vierteljährlich. Erste handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften mit Quellenangabe gestattet.
Adresse: S. Karlen "Bajarita, Ringstr. 7
3052 Zollikofen

Flieka

60 Jahrgang Nr 2/86 Redaktionsschluss 3/86:

Ha, ha, ha! Wie ich mich amüsiere, manchmal ...
Alle sind voll Ideen, Gedanken um den UA und erwarten, dass „der andere" (voll Ideen, Gedanken) den Flieka voll UA-Infos schreibt, und will den Leser nicht noch zusätzlich überschütten...
Wie ich das geniesse... Ich kann Euch nähmlich einiges erzählen!
Während Wölfe und Pfader das schöne Wetter des Pfingsthagers genossen, übten in der Stadt Bern bereits Kleopatra + Co. ihre seriösen Späße und Komödien. Fieberhaft gearbeitet wurde auch in anderen Collossal-Ressorts: Von den Budenbesitzern hört man Zauberhaftes: Riesen-Wüste, Römerflotten, Säulenversenker wollen ihren Stand aufbauen (von all den geheimnisvollen
Auch die kulinarischen Werte sollen dieses Jahr umfassend gepflegt werden!
Das Schönste dünkt mich natürlich an dem 2. Festhalle-UA, dass ich sicher sein kann, diejenigen zu treffen, die an den UA kommen, weil er nur einmal durchgeführt wird!
Mein Vorschlag:
komm doch heute Abend bereits in die Festhalle, wenn Du Energie und Lust hast. Helfer brauchen wir, und Du hilfst wieder bei einer guten Sache.

HFM

Liebe Schwyzerstärnfamilie

UA - Vennerkurs - Führerversammlung - wo sind die Werbeschriften? - Auslandlager - Traktandenliste - keine Stühle - Heim - Pfila - Kassen - APV - Versammlung - Auswertung Pfingstlager - Führer - Führernachwuchs - führen - führen lernen - führen können - führen wollen - führen müssen - wo bleiben die Ausbildner - Gesellschaft - Hannes, der Führer - Computer - Papier - noch mehr Papier - Theorie - noch mehr Theorie - Mimosen - Termine - Termine nicht einhalten - Flieka bericht! - Rütiheim; es brennt - wer hat die Leiter - wann haben wir Antreten - führerweekend - nein, so geht es nicht - mehr Rasse - wo bleibt die Zugskrawatte - usw. - usf. - ...

Kürzlich fragte mich ein ehemaliger Schwyzerstärnler (er ist im APV!), was ich eigentlich als Corpsleiter zu tun hätte und wie grosse die Beanspruchung sei. Ja, was eigentlich; wieviel eigentlich, warum eigentlich? - Das einleitende Gestalter zeigt einige Tätigkeiten auf, zeigt einige Aspekte jeder Tätigkeit auf Führerebene auf.

Im April verstarb unser Hannes. Einer der Gründer des Schwyzerstärns und einer der bekanntesten Führerpersönlichkeiten. Ich möchte hier nicht weiter auf sein Leben und Wirken eingehen, da Hannes in diesem Flieka noch besonders gewürdigt wird. Der Tod von Hannes hat aber bewirkt, dass ich wieder einmal über die Führer, die Führung, die Führerschaft nachdenken musste. Für mich ist es unbestritten, das die Führer/innen (oder soll man das Wort so schreiben: FührerInnen?) die entscheidende Rolle in der Pfaderbewegung spielen, vor allem die Wolfsführerin und der Zugführer. - Was benötigt sie oder er nun? Viel! - Vor allem aber Herz. - Rasch gesagt, heutzutage! - Ist es, das Herz, nicht abhanden gekommen? - Was sollen

die Jungen tun, wenn wir, die ältere Generation, zum Teil bereit sind nur Egoisten zu züchten, (vielfach zählt nur noch, was mir und den eigenen Kindern nützt; die Andern spielen keine Rolle!).
Und trotzdem. Für uns Pfader muss es eine Herausforderung sein, das Herz wieder ins Spiel zu bringen. - Dies ist nicht nur für den Schwyzerstärn, die Pfadfinder sondern für uns alle wichtig.

Der Schwyzerstärn mit Herz
Euer

Mich Thomann,
Kuche

APV

Liebe Kameraden,

Wie üblich in Nummer 2 des Jahres überlasse ich die Zeilen dem Sekretär für seinen protokollarischen Bericht von der Hauptversammlung und beschränke mich auf folgende Informationen:

Zu unserem traditionellen Herbstanlass treffen wir uns am Mittwoch, 12. November, nachmittags. Wir besichtigen die Firma Gfeller in Bümpliz. Diesmal werden wir besorgt sein, dass anschliessend noch irgendwo gemütlich zusammengesessen werden kann. Eine persönliche Einladung folgt.

Wir hoffen, möglichst viele von Euch am UA in der Festhalle zu treffen!

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Pilu APV

Thomas Balsiger, Pilu, Jupiterstr. 55/104, 3015 Bern

ARR SPHINX

Am 19. März 1986 ist unser Kamerad

Otto Hänni,

geb. 1911, Fühsprecher, gew. Beamter der Bundesanwaltschaft, nach kurzer, schwerer Krankheit entschlafen. Otti Hänni ist im Jahre 1923 als <Prögeler> dem 4. Zug der damaligen <Pfadfinderabteilung Schwyzerstärn> (Zugführer: Walter Trachsel, WETRA) beigetreten und dort bis zum <PC> (Patrouillenchef, wie man den Venner damals nannte) und Führer der Patrouille (Fähnli) 8 - gelb - Bär aufgestiegen, die im Jahre 1927 als erste den <Goldenen Schwyzerstärn> errang, einen vom damaligen Abteilungsleiter OFM Fred Bieri als Wanderpreis gestifteten, reich bordierten Wimpel (existiert noch?). Im Jahre 1928 trat Otti zur damals gegründeten Rovergruppe <Sphinx> über, der dritten Schwyzerstärn - Rovergruppe, der er bis zu seinem Lebensende treu geblieben ist, und die mit ihm ihren geistreichen und liebenswürdigen Schnitzelbankdichter verloren hat.

HANNES JUNCKER

† 7. APRIL 1986

Um die Jahrhundertwende wurde in Davos, wo er seine ersten Lebensjahre verbrachte, ein kleiner, waghalsiger Bursche beobachtet, der auf seinen Eschenskis Keck und sicher die Hänge herunterwanste, und 80 Jahre später war er, HANNES JUNCKER, immer noch regelmässig als Langläufer mit seinen Bergkameraden unterwegs auf den Loipen im winterlichen Emmental oder im Oberland, bald da, bald dort.

In der Vollkraft seiner Jahre – und dieser Lebensabschnitt hat sehr lange gedauert – sehen wir ihn als ausdauernden Bergsteiger und Kühnen Skifahrer auf manchem Hochgipfel, aber auch als Führer erfolgreicher Militärpatrouillen an schweizerischen Skirennen. Zahlreiche Wintersport-Kurse für Alpenklubisten, Soldaten und Pfadfinderführer standen unter seiner umsichtigen Leitung.

Beruflich ist HANNES vom Kupferstecherlehrling in der Schweizerischen Landestopographie bis zum Sektionschef aufgestiegen. Aber auch ausserberuflich galt er weitherum als Spezialist im Kartenlesen. Unzählige Pfadfinderführer aus allen bernischen Abteilungen und Angehörige verwandter Organisationen verdanken ihre soliden Kenntnisse im Gebrauch von topografischen Blättern seiner strengen Schulung.
Lebhaft erinnert sich der Schreibende an eine Aufgabe, die ihm vor bald 70 Jahren im Abteilungs-Kaderkurs in Gwatt gestellt wurde: Es galt, mit drei Kameraden bei einbrechender Dämmerung zunächst über den Thunersee zu rudern, um dann in völliger Dunkelheit auf genau vorgeschriebener Route nach der Siegfriedkarte zur Blueme (1391 m ü/M) aufzusteigen. Dabei durfte die Taschenlampe bloss 3–4 Mal für einen kurzen Augenblick angeknipst werden. Die Übung bestand unter anderem darin, sich grössere Abschnitte des Weges, der sich mehrmals gabelte und im Bergwald fast ganz verschwand,

genau zu merken, auswendig zu lernen.
Mitternacht war längst vorbei, als die letzte Patrouille, jede auf einer anderen Route, oben anlangte. Nach einer währenhaften Stärkung folgte die Manöverkritik. Dass der nächtliche Gelauch nach dieser Gipfelrast fortgesetzt wurde, wundert Keinen, der HANNES JUNCKER's Energie, Kraft, Ausdauer und Zähigkeit kannte.

Doch nun zurück zum Ursprung des SCHWYZERSTÄRN. Zusammen mit seinem Berufskollegen Erwin Schori gründete HANNES JUNCKER an seinem 20. Geburtstag unsere Abteilung und hielt ihr die Treue bis zu seinem Hinschied am 7. April 1986, also während mehr als 72 Jahren. Er war mehrmals (stets, wenn wieder Not an Mann war), ihr Oberfeldmeister, gründete vor 60 Jahren den APV, der heute über 1200 Mitglieder zählt, sorgte sich als Heimverwalter von 1933 – 1968 um das Schwyzerstärnheim, leitete Ferienlager sowie Kurse aller Art und galt weitherum als der GRAND OLD MAN des SCHWYZERSTÄRN.

Obwohl er nicht auf Anerkennung und Ehren ausging, musste er doch ab und zu eine solche über sich ergehen lassen. Es seien hier bloss zwei erwähnt: Die Ehrenmitgliedschaft beim SCHWYZERSTÄRN sowie dieselbe Ehrung, die ihm der Schweizerische Pfadfinderbund erwiesen hat für seine Verdienste um das Führerausbildungszentrum in Kandersteg, wo er u.a. als gestrenger Materialverwalter das umfassende Kursmaterial bereitstellte, die Zelte nach dem in der letzten Nacht üblichen Platzregen wieder entgegennahm und dafür sorgte, dass sie dennoch trocken gelagert werden konnten und keinen Schaden nahmen. Man sieht daraus, dass HANNES JUNCKER eine jede Aufgabe, die er übernahm, zuverlässig und tatkräftig zu Ende führte.
Manches wäre noch zu berichten, in Erinnerung zu rufen. Vielleicht nur noch dieses:

Nach langem Bemühen erschien endlich im Dezember 1926 die 1. Nummer des „Fliegenden Kastens" (FLIEKA), 16 Seiten stark, auf einem schiefen Occasionsapparat

vervielfältigt und nur stellenweise leserlich. Angesichts dieses Fehlstarts liess sich HANNES JUNCKER vom Chefpiloten dazu überreden, fortan den „Satz" zu besorgen, das heisst, in seiner (wie gestochenen) Handschrift mit einem Tuschfederchen und wasserklarer Spezialtinte Buchstabe für Buchstabe, Seite für Seite, auf Einreisspapier hinzuzeichnen, die dann auf Lithographiesteine abgeklatscht und von diesen sauber gedruckt werden konnten. 17 Jahre lang erschien der „Fliegende Kasten" in der Handschrift von HANNES, ein weiterer, erstaunlicher und zeitraubender Dienst, der von vielen als ganz selbstverständlich entgegengenommen wurde.

Um das Lebensbild abzurunden, müssen stichwortartig noch zwei weitere Leistungen erwähnt werden:
HANNES als Vizeoberturner und Präsident eines grossen städtischen Turnvereins und
HANNES als Offizier und Leiter des Pfadfinder Hilfsdienstes während des 2. Weltkrieges 1939-45, mit einem Bestand von 815 Führern und älteren Pfadfindern und einem Total von 25403 Diensttagen.

HANNES JUNCKER hat in seinem langen, tätigen Leben viel angepackt und zu einem guten Ende geführt; eines aber ist ihm trotz eifrigen Bemühens nicht gelungen: aus dem Schreibenden einen guten Skifahrer zu machen!

Dem leuchtenden Vorbild ganzer Pfadergenerationen für Hingabe, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Pflichttreue wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Ernst Trachsel ETRA

Am 10. April 1986 fanden sich neben vielen Bergkameraden aus dem SAC und persönlichen Freunden zahlreiche Pfadfinder früherer Generationen zur Trauerfeier für HANNES JUNCKER im Krematorium ein. Gaston Ruffat - BILLOV - würdigte in schöner Weise die Verdienste des Verstorbenen aus unserer Sicht und der amtierende HFM, Ulrich Thomann - KUDU -, aus der Südschweiz herbeigeeilt, entbot den letzten Gruss des „Schwyzerstärn" mit der umflorten Abteilungsfahne.

Hauptversammlung

19. März 1986, Restaurant zur Webern, 1. Stock, Gerechtigkeitsgasse 68, Bern.

Anwesend: 57 Mitglieder Entschuldigt: 6
Pilu eröffnet die Hauptversammlung mit gewohnt jugendlichen Schwung und begrüsst zu einem (kurzen) 1. Teil mit folgenden Traktanden.

1. Protokoll: HV 1985: wurde im Flieka 2/1985 gedruckt und wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht des Obmannes von Th. Balsiger %Pilu:
Bestand: 1985 total 1160 davon 66 im Ausland
1986 total 1168 davon 66 im Ausland
Zu Ehren der im vergangenen Jahr Verstorbenen erhebt sich die Versammlung.
Im vergangenen Jahr konnte die Chocolat-fabrik TOBLER besichtigt werden, was auf reges Interesse stiess (Flieka 4/85-Bericht)
Es kann von einem sehr aktiven ✡ berichtet werden, wo offen über Pfaderei (und nicht Administration) diskutiert wird, sowohl über Gutes und weniger Gutes.
Bei Kater fand eine einzige, dafür umso ausgiebigere Vorstandssitzung statt. Mit grossem Applaus wird Kater für seine unermüdliche Arbeit für unseren APV, die er jahraus und jahrein leistet, gedankt.

3. Kassabericht und Budget: Beides kann dank der exakten Arbeit von unserem Kassier Kater mit Akklamation genehmigt werden. Kuriosum des Jahres: Dank dem „Jahr der Jugend" wurde die Turnhallenmiete für das APV-Turnen um 50% reduziert.
Brauer dankt im Namen des Heimvereins für die grosszügige Spende (rund 160'000 Fr!), die die geplante umfassende Renovation unseres Heimes ermöglicht. Der unermüdliche Einsatz unseres „Finanzministers" Chr. Kaufmann %Spriesse sei ganz besonders erwähnt!

4. Wahl des Vorstandes und der Revisoren erfolgte in globo mit Akklamation:

Thomas Balsiger %Pilu, Obmann

Fred Tschantré °/o Kater, Kassier
Jürg Strickler °/o Munk, Sekretär

Beisitzer: Hans Baur °/o Burli, Walter Bretscher °/o Circa, Fritz Reust °/o Brauer, Barbara Fink °/o Shere-Kan, Ursula Jetzler °/o Tha, Jürg Niklaus °/o Schnägg, Ulrich Thomann °/o Kudu, von Amtes wegen.

Kassarevisoren: Christian Kaufmann °/o Spriesse
Heinz Althaus °/o Rana

Suppleant: Daniel Berthoud °/o Dry

5. Programm und Verschiedenes: Der UA 86 Colosseum colossal steht vor der Tür und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren:

- Der erste Berner Circus maximus findet in einem echt römischen Oval statt, der aus 4 Sektoren besteht.
- Im zweiten Teil wird eine Satellitenbeiz für fliegende Verpflegung besorgt sein. Daneben stehen 6 grosse Restaurants, die von den Abteilungen geführt werden, zur Verfügung.
- 8-10 Buden werden an Rom und Umgebung erinnern.
- Gallo hat wiederum eine originelle Werbeschrift verfasst.
- Gesucht wurden noch:
  - Rovergruppe als Budenchef
  - 2-3 ältere Roverrotten für Beizen
  - ein Spielchef.

Der Billetvorverkauf läuft auf Hochtouren!

Für den Herbst ist eine Besichtigung der Firma Gfeller vorgesehen. (12. November 1986, Einladung folgt im Oktober).

Im 2. Teil entführten uns Barry und Chirsche mit der Transsibirischen Eisenbahn via Moskau-Irkutsk nach Peking. Im russischen Schlafwagen wurde bereits in Liestal der erste „Tschai" (Tee) serviert. Den Weg zum Moskauer Fernsehturm findet man ohne weiteres, während zu dessen Besteigung ein gehöriges Stück russischer Bürokratie bewältigt werden muss. Die Betreuung in den unendlichen Weiten Sibiriens ist so perfekt, dass auch verlaufene Amerika-Jogger wieder gefunden werden. Der Chinesischen Mauer entlang führt uns der Weg zuletzt nach Peking. Für den unterhaltenden und lehrreichen Abend sei den beiden Weltenbummlern herzlich gedankt! Der Sekretär

Jürg Strickler

TUAREG

Colloseum total collossal : Des einen Freud, des andern Leid. Ihre Freude, unsere Freude auch. Dessen Leid nur, wer nicht dabei sein kann! Mehr gibt es nicht zu sagen, alles andere Wissenswerte und letzte Infos auf den anderen Seiten des Flicka's. (Ach da noch was : Es geht ja am UA um Wettkämpfe. Die Abteilung Tuareg wird bestimmt ganz vorn sein, mindestens unter den ersten vier ... also nicht verpassen!)

Die Pfingstlager in Uettligen, Schüpberg, Jezikofen, Gerzensee und Zimmerwald waren alle ein grosser Erfolg. Die Führer glänzten wie immer mit ideenreichen Programmen. Die Pfader und die Wölfe mit begeistertem Mitmachen. Nicht zu vergessen die unermüdlichen Rover, die den Lagern grosse Dienste leisteten.

Apropos Rover. Ja, man kennt sie, oft verkleidet als Gangster oder andere illustre Gestalten, oft als Helfer bei Transporten oder beim Bauen von Seilbrücken und Lagereinrichtungen. Natürlich werden sie auch beim Aufbau der Festhalle einen Rieseneinsatz erbringen.
Rover sein ist aber nicht nur für andere krampfen und rennen. Eine Roverrotte soll vor allem eine Gruppe von ehemaligen Pfadern oder Führern sein, die gemeinsam ein Projekt verwirklichen; sei es ein eigenes Lager durchführen, sei es einen Film drehen, ein Restaurant führen, ein Openairfestival veranstalten, oder auch nur untereinander den Kontakt bei einem gemeinsamen Brunch oder Kinobesuch pflegen.

Die Roverrotten der Abteilung sind diesem Ziel auf der Spur. Für neu gegründete Rotten oder für Rover ohne Rotte werden im nächsten Quartal verschiedene Aktivitäten angeboten. Wer Ideen hat, die für die gesamte Roverstufe

interessant sind, soll sich bei Schnätz, (Bänz Brugger, Viktoriastr. 44a, 3084 Wabern), melden.

und jetzt heisst es: gut UA, gut So-La

mit Targi-Grüssen Pa E.v.B. AL

R. Wiesmann

MAYA

Hallo Mayaner

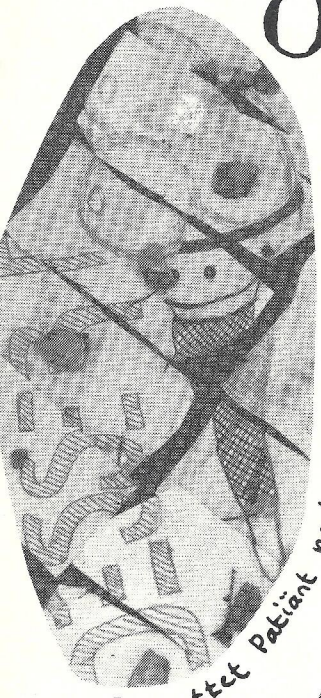
Nach dem Rekantreten sieht es in unserer Abteilung wieder etwas anders aus. Die Meuten Bagheera und Boa konnten zahlreiche Neulinge begrüssen. Ebenfalls bei der Meute Rikki traten zahlreiche Wölfe ein. - Ihr habt richtig gehört, Meute Rikki, seit dem Frühling gibt es wieder Rikkiwölfe. Mit Quieta und Zigane konnte diese Meute aus ihrem zweijährigen Schlaf aufgeweckt werden und wurde wieder gegründet.
Auch bei den Pfadern sieht es etwas anders aus, denn die ersten Mädchen traten in den 3. Zug über, und sie fühlen sich offenbar recht wohl. Leider gibt es auch eine etwas unerfreuliche Nachricht. Da Jgu im Frühling sein Amt als Führer niederlegte, ist der 8. Zug zur Zeit führerlos. Mit Hilfe von Hamster und dem AL konnte die Zeit bis zu den Sommerferien überbrückt werden.
Die Pfi-La's gehören nun auch schon wieder der Vergangenheit an. Die Wölfe übernachteten bei Bauern in Vechigen (Boa) und Niederscherli (Bagheera) und die Pfader schlugen ihre Zelte in Riffenmatt (3. Zug), Zauggenried (8. Zug) und Rapperswil (13. Zug) auf.
Zur Zeit wird bei allen Einheiten für den UA gearbeitet. Einen Teil unserer Abteilung wird man am UA beim Tombolalosverkauf antreffen, und die andern werden in unserer Beiz echte Mayanische Hamme servieren.
Ich hoffe zahlreiche Eltern und ehemalige Mayaner in unserer Beiz bedienen zu können.

Bis bald am UA

Markus Heimberg

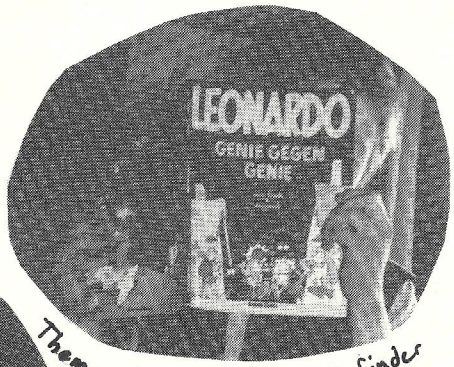
2. EXER

Orpund

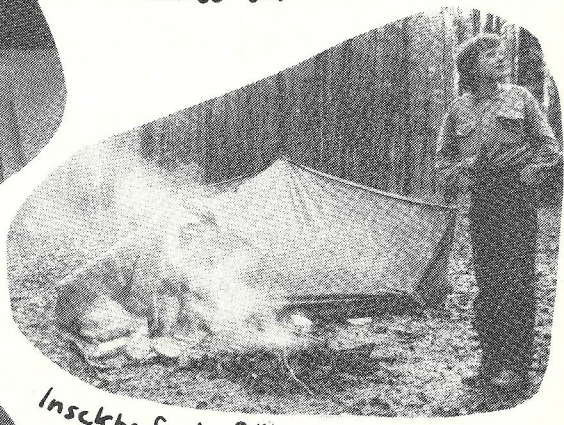


Dr grettet Patiänt nach em Gländeschpil

-schöön!



Thema: Leonardo der Erfinder



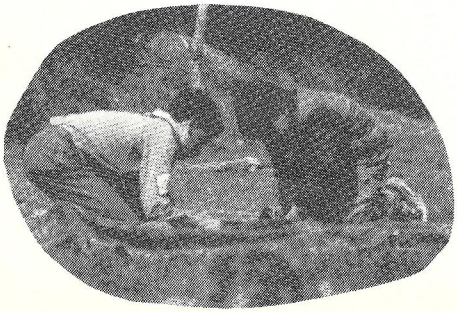
Insekte frei Zält

Wieviil chochsi hüt?

Was machemer für Fötzli?

" No nes Zwänzgi, u de ha-n-i dr Efföi gschlage!"

Yferig!

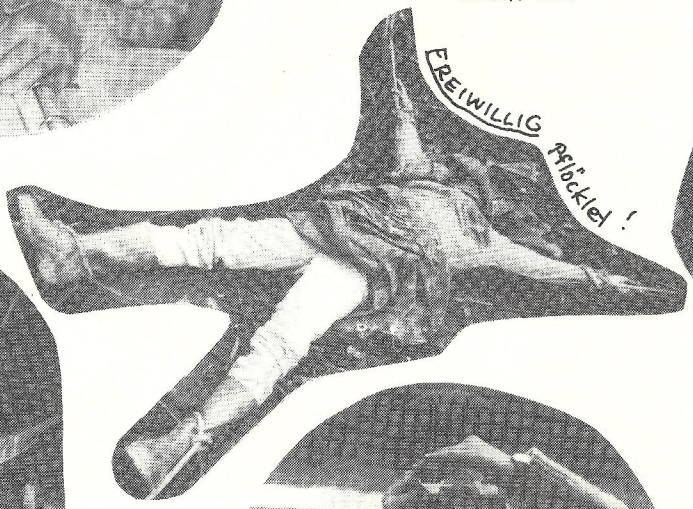


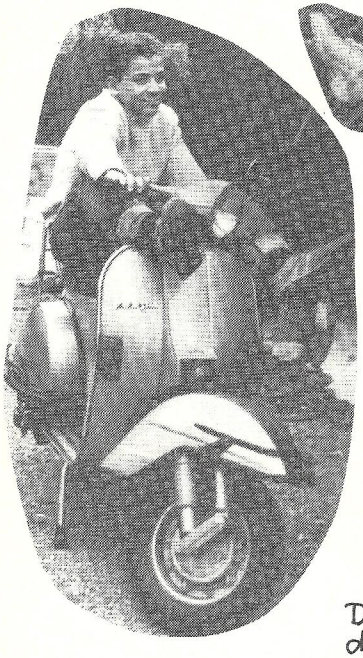
Berliner im Afangsstadium

morse ainisch angers

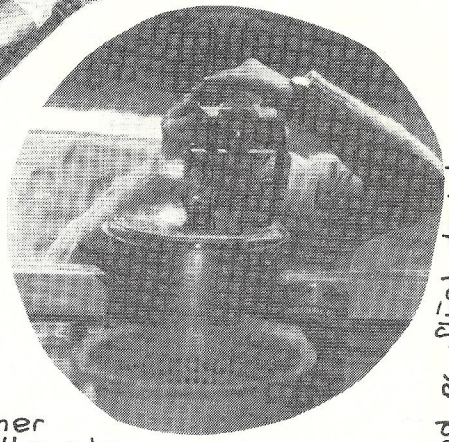
Nachtruen

Abtröchne fägt...





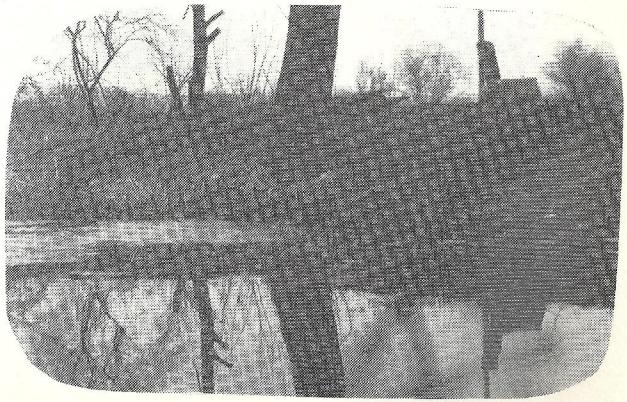
Mentac in Action



Und er flügt doch!

Die Gewinner des Fotowettbewerbs:

Mentac + Frisbee



Sparta

Obwohl wir im Endspurt für unseren kolossalen UA 86 sind, wollen wir nicht ganz vergessen, dass in unseren Abteilungen auch noch viel anderes läuft oder gelaufen ist. Seit dem Frühling sind die ersten Mädchen in den 7. Zug übergetreten und haben sich in die Fähnlein integriert. Nicht zu vergessen ist natürlich, dass gleichzeitig noch 9 weitere Buben der Meute-Hathi-Tiki in der Elfenau das Übertrittsbähnlein bestiegen hatten.
8 Hathi-Kiti-Wölfe traten in den 6.-Zug ein; wahrhaft, unsere Züge können sich bestandesmässig und noch viel mehr qualitätsmässig wieder zeigen!
Dass dies natürlich auch dem guten Wolfsführern in unseren Meuten zu verdanken war und ist, muss man auch betonen! Trotz UA haben alle Meuten und Züge Pfingstlager mit grosser Beteiligung durchgeführt. (Der Wettergott meinte es auch wirklich gut!)
Beide Züge führen zudem vielversprechende So-La's durch!
Ich möchte Ihnen damit zeigen, dass ganz besonders in einem UA-Jahr die Führer unter recht extremen Belastungen stehen und möchte Sie bitten, liebe Eltern, wenn doch einmal etwas krumm laufen sollte oder wenn eine Info etwas knapp bei Ihnen eintrifft, etwas Nachsicht zu üben.
Im nächsten Quartal wird alles wieder in normalen Bahnen laufen.

Bis zum UA!

Schwa ./. Oli Staub/AL

3.Exer

Trotz an sich magerer Beteiligung (13 3.-Exeler aus dem ganzen ✡!) verbrachten wir ein tolles Lager in Gysenstein.
Unter vielem Anderen führten wir an einem Abend einen Grand-Prix-Eurovision durch.
Die Gruppen waren bombige (internationale) Stars aus dem ganzen ✡, begeisterungsfähiges und mitgehendes Publikum (ausverkauft!), eine phantastische Heidi Abel (Sherpa), die jung und frisch wirkte, wie vor 20 Jahren.
Für die Beleuchtung und die Technik sorgten Leute wie Bemi

AZ 3000 Bern 1

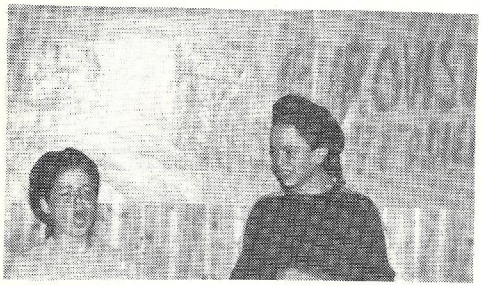
Adressänderung bitte an:
Pfadfinder Schwyzerstärn ★
Friedeckweg 4
3007 Bern

Herrn
Ueli Studer
Brünnenstrasse 89

3018 Bern

und Kiebitz. Als Jury konnten Fachleute wie Schwan, Royce, Makro und Hirsch engagiert werden.

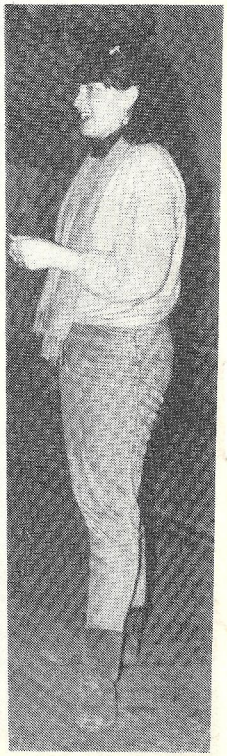
Es war ein Hit!



Schwa
Olivier Staub

Musiker...

Stars...

Publikum

Heidi Abel